

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss und bi

Waadt

In der Gemeinde Champmartin haben die Frauen anlässlich der Ständeratswahlen nicht wählen können – die frauenstimmrechtsfeindlichen Gemeinderäte hatten ihnen die Wahlkarten nicht zugestellt, und die Frauen wagten keinen Protest. Ja, wenn der Waadtländer sich selbst zu Kopfe steigt ...

Genf

Eine amerikanische Gesellschaft wollte in Genf ein Palast-Hotel bauen. Der Kanton hatte ihr eine zweitrangige Hypothek von 2 1/2 Millionen garantiert. Da ergriffen die Kommunisten das Referendum. Es kam zustande. Als Folge davon verzichtet die Gesellschaft auf den Hotelbau, um dem Kanton keine politischen Schwierigkeiten zu bereiten. Im neuen Hotel hätten Heerscharen von Angestellten und Arbeitern Brot und Verdienst gefunden. Aber für die Kommunisten sind Unbeschäftigte wichtiger. Man kann sie später so schön gegen die kurzsichtige Regierung verhetzen, die damals das Palasthotel nicht bauen wollte ...

Safety first

Der Bundesrat ersuchte die internationale Atomenergie-Organisation, die Sicherheitsprobleme des schweizerischen Reaktorenprojektes «Diorit» abzuklären. In der Antwort heisst es, der Reaktor könne *ohne übermässiges Risiko* in Betrieb genommen werden. – Eine Definition von «ohne übermässig» kann auch von der Atomenergie-Organisation nicht ohne Risiko gegeben werden!

Frankreich

möchte so schnell wie möglich seine Atom-bombe in der Sahara «ausprobieren», um mit voller Stimme im Atomclub aufgenommen zu werden. Aber wie eine Schwalbe noch keinen Frühling macht, so beweist eine Bombe allein noch nicht, ob ein Land Atomgrossmacht ist oder nicht.

Paris

Nachdem die mit Humorzeichnungen illustrierte Verkehrsordnung grossen Erfolg hatte, werden jetzt auch das Steuergesetz (von Dubout) und das Strafgesetzbuch (von Siné) illustriert werden. Besser als Dubout kann wohl keiner die Wirren eines Steuergesetzes zeichnerisch festhalten. Und wann zeichnet Peynet das Zivilgesetzbuch?

HOTEL WALHALLA, ST. GALLEN

Neubau 1959. Nächst Bahnhof. Alle Zimmer mit Privat-WC, Bad oder Dusche. Das elegante Restaurant au premier «Chez Caroline». Die Walhalla-Bar. Konferenzzimmer. Poststr. 21 Tel. 071/22 29 22, Telex 5 71 60. E. und B. LEU-WALDIS – ST. GALLEN

WALHALLA



HALDEGUT
BIER



Die händs erfaßt!

A. M. Cay

Indien

In New-Delhi demonstrierten vor der chinesischen Botschaft 3000 Studenten und schrien: «Tötet Tschu En Lai!» Nehru soll ihnen entsetzt in die Arme gefallen sein und ihnen geboten haben, ihre Forderung nicht so heftig abzufassen, sondern vielmehr zu schreien: «Die nichtswürdigen indischen Studenten erlauben sich untertänigst, dem erlauchten Herrn Tschu En Lai nahezulegen, gefälligst sofort zu seinen Ahnen einzugehen!»

Zirkus

Nun haben auch die Zirkusleute ihre Auszeichnung, ihren «Oscar». Einer der ersten, der diesen Oscar erhalten wird, soll der Erfinder der Film-Oscars sein. Denn er hat ja schliesslich damit den schönsten Zirkus aufgezogen.

Literatur

Die sowjetischen Schriftsteller, die seinerzeit ihren Pasternak wegen dem Nobelpreis verfeimten, gratulierten umso herzlicher dem neuen Preisträger Quasimodo. – Ist der Italiener besser oder russischer als Pasternak?

Ostdeutschland

Vor dem Lagerhaus der sowjetischen Streitkräfte in Brandenburg wartete eine lange Schlange ostdeutscher und russischer Frauen, um in Ostdeutschland nur schwer erhältliche Äpfel einzukaufen. Als nur an die russischen Frauen Äpfel abgegeben wurden, gingen die erbosten SED-Frauen auf die Bevorzugten los. – Adamski und Evinska haben den Apfel zu kosten bekommen. Also raus mit ihnen aus dem ostdeutschen Paradies.

RE
SA
NO

RESANO-TRAUBENSAFT

hat Rasse
ist Klasse ...

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster